



Gemeindeverwaltung

Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Freitag	08.00 – 11.00 Uhr

Hauptstrasse 1 (Zentrum „Hollenrain“, 2. Stock), 4146 Hochwald

Telefon 061 751 40 10 (Zentrale)

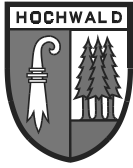
Telefax 061 751 45 13

E-Mail gemeinde@hochwald.ch

Web www.hochwald.ch

Kontakte

Präsident	Georg Schwabegger (Termine nach Vereinbarung)	Tel. 079 706 98 18
Gemeindeschreiberin	Elisabeth Sterchi	Tel. 061 753 04 88
Finanzverwaltung (Hochwald)	Margrith Holzherr	Tel. 061 753 04 87
Finanzverwaltung (Seewen)	David Karrer	Tel. 061 751 39 88
Gemeindesekretariat	Patricia Albus	Tel. 061 753 04 86
Gemeindehandwerker	Iwan Schäfer	Tel. 079 640 51 55
Gemeindehauswart	Ruedi Kilcher	Tel. 079 401 03 59
Bei Wasserrohrbruch	Heinis AG, Biel-Benken	Tel. 079 538 18 04 (Pikett-Nr.)



INHALTSVERZEICHNIS

›jahresthema	2
›aus dem gemeinderat	7
›aus der gemeindeverwaltung	9
›aus dem werkdienst	10
›schule	11
›aus dem kantonsrat	18
›vereine und kommissionen	20
›inserate	28
›diverses	39
›agenda	48

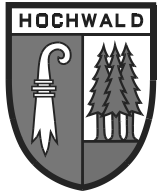
Legende Umschlagfotos

Frontseite: Maitanz und Vorführung MuKi-VaKi-Turnen

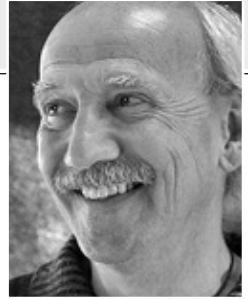
Rückseite: Banntag 2019 (Foto oben von Mario Dagli Orti)



Herausgeber: Gemeinde Hochwald; **Verteiler:** Haushaltungen Hochwald; **Auflage:** 610 Exemplare; **Redaktion:** Georg Schwabegger, Elisabeth Sterchi, Roland Brosi, Geri Michel; **Gestaltung und Produktion:** bc medien ag, Münchenstein



Brauchtum in Hobel



Frühlingsbräuche und Banntag

Der Name „Wonnemonat Mai“ geht auf das altdeutsche Wort „winnimanod“ zurück (8. bis 11. Jahrhundert), was „Weidemonat“ bedeutet – die Zeit also, in der die Bauern ihr Vieh wieder auf die Weide lassen (winni = Weideplatz). Daraus wurde der „Wonnemond“, eine früh-neuhochdeutsche Erneuerung, eine Umdeutung von „winni“ zu „wunni“, was „Genuss“ oder „Freude“ bedeutet.

Der Mai ist seit je her der Monat der Lieder, der Tänze und der aufkeimenden Liebeleien. Vor tausenden von Jahren waren sich die Menschen nicht sicher, ob nach der Kälte und Dunkelheit des Winters die Sonne wieder wärmend zurückkommen würde. Es entstanden Rituale und Bräuche, um den Frost zu bannen und das Tauwetter hervor zu locken. Der Frühling schliesslich wird mit dem Maibaum begrüsst. Die Dorfjugend holt den Maibaum aus dem Wald, schält die Rinde ab (in früheren Zeiten hatten die Menschen Angst, dass sich unter der Rinde Hexen verstecken, die den Frühling wieder vertreiben könnten) und schmückt ihn mit bunten Bändern. Ist der Maibaum aufgestellt, kann der **Maitanz** beginnen.

Brauch war es auch, einem Mädchen, welches einem Burschen besonders gefiel, eine Tanne aufs Hausdach zu stellen. Den Mut machenden Getränken geschuldet, wagten die tollkühnen Hasardeure jeweils Kopf und Kragen bei diesen halsbrecherischen Vorhaben. Weniger in der Gunst der männlichen Dorfjugend stehende Maiden entdeckten im Garten ihres Elternhauses dafür einen Besen... Ein weiterer Schelmenstreich im Mai war die (Un-)Sitte, nächtens alles was um die Häuser herum nicht niet- und nagelfest war (Stühle, Bänke, Tische, Gartengrill, Hollywood-Schaukel, das Gartentor, Rasenmäher u.ä.m.) an einem zentralen Ort im Dorf aufzuschichten. Um ihre Habe wieder am gewohnten Platz versorgen zu können, mussten die Leidtragenden den eindrucksvollen Haufen erst einmal auseinander nehmen und sortieren.



1989 begann die Hobler Maitanz-Tradition, ange-stossen von der Kultur-kommission (vgl. „Dorf-chronik Hochwald“, Seite 151). Es ist jedes Mal eine heitere und vergnügliche Veranstaltung, wenn die in Tracht gekleideten Paare erst einige Volkstänze zeigen und dann als Höhepunkt der Tanz um den mit rot-weissen Bändern,

Kranz und Blumen geschmückten Maibaum zelebrieren. Erst holen sich die Frauen einen der weissen Bänder, dann die Männer. Die Männer schreiten im Uhrzeigersinn, die Frauen im Gegenuhrzeigersinn, wobei die Tänzer jeweils wechselseitig rechts und links aneinander vorbei marschieren. Gleichzeitig heben sie abwechselnd das Band über den Kopf des entgegenkommenden Tänzers und schlüpfen dann wieder unter dem Band des nächsten Tänzers durch, und so weiter. Auf diese Weise entsteht ein adrettes rot-weisses Rhomben Muster am Stamm des Maibaums. Dieses wird wieder aufgelöst, wenn sich die Tänzerinnen und Tänzer auf die gleiche Weise wie vorher, aber in der entgegengesetzten Richtung bewegen. Doris Vögtli, die langjährige Präsidentin des jubilierenden Damen-turnvereins, trainiert die Maitänzerinnen und –Tänzer schon seit Jahren mit immer wiederkehrendem Erfolg, und dies mit erstaunlich wenigen Proben!



›jahresthema



MAITANZ



Der **Banntag** ist ein alter Brauch in vielen landschäftler Gemeinden und auch im Schwarzbubenland.

Traditionellerweise an Auffahrt wandern die Einwohner (früher ausschliesslich Männer!) und Einwohnerinnen einer Kommune (im Bedarfsfall in Rotten aufgeteilt) einem Teil der Gemeindegrenze entlang. Ursprünglich gehörte es zu den Bürgerpflichten, eine Grenzbegehung (teils hoch zu Ross) durchzuführen, um damit zu kontrollieren, ob die Grenzsteine noch dort stehen wo sie hin gehören. Lange wurde anlässlich des Banntags vom Dorfpfarrer eine Flursegnung durchgeführt. In Zeiten des GPS hat dieser Brauch an Bedeutung verloren. Heute ist der Banntag vornehmlich ein geselliges Volks- und Familienfest, das im Turnus von den ortsansässigen Vereinen durchgeführt wird. Heuer hat der Männerturnverein die Organisation übernommen. *Markus Schäfer* führte den ganzen bunten Zug diskret, aber kundig und routiniert, auf den richtigen Wegen ans Ziel. Auffallend viele junge Hoblerinnen und Hobler haben dieses Jahr am Banntag teilgenommen – toll! Der Wolkenschieber vom Dienst, *Beat Hochstrasser*, sorgte dafür, dass ausser ein paar harmlosen Cumuli die Sonne zu jeder Zeit den Festbetrieb bescheinen konnte. Die strammen Athleten vom Männerturnverein (siehe Fotos auf Seite 6) haben die gut 300 Gäste zügig verpflegt, mit Sonnenschirmen für Schatten gesorgt und den Platz beim Dopplete Chrüz gastfreundlich und amäkelig hergerichtet. An dieser Stelle ein mächtiges Danggschön!



*Ich widme diesen Beitrag unter der Überschrift „Brauchtum in Hobel“ Franz Nebel, der mir immer wieder wertvolle Hinweise aus seinem reichen Erfahrungsschatz zu den verschiedenen Themen im Hobel aktuell geliefert hat. **Merci, Franz!***

›jahresthema

Foto Mario



BANNTAG



Beschlüsse der Bürgergemeindeversammlung vom 13.06.19

- Zusicherung des Bürgerrechts von Hochwald für eine deutsche Staatsangehörige.
- Nachtragskredit Rechnung 2018: Genehmigung.
- Rechnung 2018 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 32'954.20: Genehmigung

Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 13.06.19

- Zweckverband Primarschule und Kindergarten: Der Solidaritätsvereinbarung wurde zugestimmt. Hochwald erhält eine einmalige Ausgleichszahlung von CHF 180'800.00 für den Zeitraum 01.01.19 bis 31.07.20. Die Vereinbarung muss für deren Umsetzung von allen fünf Verbandsgemeinden angenommen werden. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses fehlen noch die Zusagen von Büren und Gempfen. Wie es weiter geht mit der Finanzierung des Zweckverbandes werden die Stimmberechtigten an der nächsten Gemeindeversammlung vom 16.12.19 beschliessen.
- Nachtragskredite Rechnung 2018: Genehmigung.
- Rechnung 2018 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 570'328.50: Genehmigung.
Die Pro-Kopf-Verschuldung konnte erneut reduziert werden und liegt jetzt bei einem Rekordtief von nur CHF 152.00.

'aus dem gemeinderat

Willkommen Marco Egloff

Am 02. August 2019 wird Marco Egloff seine Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Werkdienst) antreten. Der Gemeinderat hat den Antrag von Iwan Schäfer unterstützt, erneut einen Lehrling auszubilden. Die Lehre dauert drei Jahre. An der Seite von Iwan Schäfer als verantwortlichem Berufsbildner wird Marco alle Facetten dieses Berufs kennen lernen.

Der Gemeinderat und alle Angestellten heissen Marco jetzt schon herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start in Hochwald und viel Freude an der Arbeit.



Hinweis

Auf der Frontseite der Gemeinde-Website www.hochwald.ch finden Sie unter „Aktuell“ das **Protokoll des Workshops zum räumlichen Leitbild vom 25. Februar 2019** im Hobelträff.

aus der gemeindevverwaltung

Franz Nebel, von vielen in Hochwald „Vetter“ genannt, ist am 20. Mai 2019 friedlich eingeschlafen.

Mit Franz Nebel hat Hochwald eine tragende Persönlichkeit verloren.

Sein zufriedenes, bescheidenes und heiteres Gemüt und seine gradlinige Art werde ich sehr vermissen, ebenso sein gewinnendes Wesen und seine Vielseitigkeit.

Sein Leben war geprägt von Hilfsbereitschaft. Er war stets da für seine Mitmenschen, die Hilfe benötigten.

Er setzte sich dafür ein, dass die Arche Gemeinschaft Im Nauen ins leerstehende Pfarrhaus von Hochwald einziehen konnte. Dadurch entstanden in unserem Dorf viele schöne Erlebnisse mit den Bewohnern der Wohngemeinschaft.

Das Pflegen und Schmücken der Maria Hilf-Kapelle mit ihren Lichtern zur Adventszeit und zu Weihnachten war ihm stets eine wichtige Aufgabe, und er erfreute damit die Herzen der Hoblerinnen und Hobler.

Überhaupt lag ihm das Dorf Hochwald sehr am Herzen. So prägte er massgebend die Dorfchronik Hochwald als Projektleiter der gleichnamigen Arbeitsgruppe. Seine ganzen fundierten Kenntnisse der Dorfgeschichte konnte er in das wunderbare, zeitlose Werk einfließen lassen.

Franz Nebel, der Vetter von Hochwald – eine Persönlichkeit, die ich stets in Erinnerung behalten werde.

*Georg Schwabegger
Gemeindepräsident*

*„Was ein Mensch an Gutem
In die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren“ (Albert Schweitzer)*

'aus dem werkdienst

Liebe Hoblerinnen und Hobler

Grün, „Geruch“ und Neuigkeiten...

Der Frühling ist in den Sommer gewechselt. Es ist warm, und der fast schon regelmässige Regen lässt das Grün wachsen!

Da wären wir schon beim Thema „Entsorgung“!

Wer regelmässig bei uns in der Entsorgungsstelle ist, kommt nicht um das Thema Grüngut herum. In der Hauptsaison sind im Durchschnitt jede Woche ca. 1.5 Mulden zu entsorgen. Das ergibt einen grossen Haufen Grüngut, der von der KELSAG in Liesberg zu Kompost und Biogas umgewandelt wird.

Seit letztem Jahr steht eine zweite Mulde in der Entsorgungsstelle. Damit konnten wir Engpässe, lästiges Nebendeponieren und Umschichten fast komplett ausschliessen. Aber trotzdem kann es an Spitzentagen sehr knapp werden.

Nun ein Abstecher in eine ganz andere Richtung...

Zu einem Thema das auch mit Entsorgen zu tun hat. Ein besonders «geruchsintensives» sogar! Eines über das man sonst nicht so aktiv spricht.

Robidog und Abfalleimer – Sie würden staunen was man da so alles antrifft. Aber wir wollen jetzt nicht weiter darauf eingehen was da so alles drin ist, dass können sie sich gut selber vorstellen! Nein, es geht mir um die Menge: Durchschnittlich füllen wir einen grossen Container mit Robidog-Inhalt und Abfall auf der Tour. An schönen Wochenenden können es auch schon mal zwei sein!

{ 1 Tour = 1x pro Woche ca. 3–4 Std. }

Auch einen grossen Haufen Schei... könnte man sagen, obwohl sich Abfall und Robidog so ziemlich die Waage halten.

Zum Schluss noch Erfreuliches,

Wir können mit Marco Egloff einen neuen Lernenden bei uns im Werkhof begrüessen. Er wird ab dem 1. August bei uns die Lehre zum **Fachmann Betriebsunterhalt EFZ** absolvieren. Wir wünschen Marco viel Freude und alles Gute für die nächsten 3 Jahre.

Mit freundlichen Grüessen

Iwan Schäfer

Gemeindehandwerker Hochwald

Telefon: 079 640 51 55

Mail: gemeindehandwerker@hochwald.ch

Bericht der Schulinternen Selbstevaluation ISE 2019

Im Rahmen des kantonalen Auftrags wurde die schulinterne Selbstevaluation ISE zum Thema *Kommunikation Eltern – Schule* durchgeführt. Die Datenerhebung wurde nicht in der häufig verwendeten Form von einem Fragebogen sondern mittels dreier World Cafés durchgeführt. An den beiden World Cafés mit den Eltern im Februar 2019 und am World Café mit den Lehrpersonen im November 2018 wurde an jeweils fünf Thementischen über das Thema rege diskutiert und viele Feststellungen und Aussagen schriftlich festgehalten. Diese Daten wurden zusammen mit den quantitativen Bewertungen von jeweils fünf Aussagen verdichtet und flossen in Kernaussagen und Handlungsempfehlungen ein.

Zusammenfassend kann erfreulicherweise gesagt werden, dass sich die Kommunikation Eltern – Schule an allen fünf Standorten auf einer guten Entwicklungsstufe befindet.

Die Schule geniesst einen hohen Stellenwert bei den Eltern und sie erleben diese als Bereicherung für die ganze Familie.

Alle an der Schule Beteiligten erkennen den zentralen Wert einer klaren, offenen und lösungsorientierten Kommunikationskultur.

*Schulleitung Zweckverband
Kindergarten und Primarschule
Dorneckberg*

Informationen der Schulleitung

Projekttag Zivilcourage: Auf Wunsch des Schülerrates haben Schüler/innen, der Schulsozialarbeiter und die Schulleiterin einen Projekttag zum Thema „Zivilcourage“ organisiert. In Gruppen wurden zu Themen wie Gewalt, Mobbing, Sachbeschädigung, Pöbelei usw. diskutiert. Worum geht es überhaupt, was läuft in „Tätern“ und „Opfern“ ab, wie verhalten sich jene, die nicht direkt betroffen sind, aber beobachten und wissen, was abläuft? Auf diese Themen wurde auf unterschiedlichste Weise versucht, Antworten zu finden. Es ging darum zu reflektieren, ob, wann und wie man sich einmischen soll. Geht es um Petzen oder geht es darum, einer Kollegin oder einem Kollegen zu helfen? Am Nachmittag wurden die Diskussionen in den Gruppen der ganzen Schule näher gebracht, in Form von Plakaten, Kurzreferaten und Rollenspielen.

Wie nachhaltig ein solcher Tag ist, wird sich zeigen. Auf jeden Fall ist es wichtig, an diesen Themen dranzubleiben. Der Schülerrat ist deshalb der Meinung, dass es jedes Jahr einen solchen Projekttag braucht, mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Auf diese Weise kommen alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulzeit am OSZD mindestens dreimal in Kontakt mit diesen Themen, im Sinn von „steter Tropfen höhlt den Stein“.

Polizeieinsatz: Die Medien haben ausführlich über den Polizeieinsatz am OSZD, der die Folge des Auftauchens eines ehemaligen Schülers mit einer Waffe auf dem Pausenplatz war, berichtet. Die Berichterstattung war mehr oder weniger reisserisch und nahm Gerüchte auf, die oft jeder Grundlage entbehrten. Wichtig ist, an dieser Stelle festzuhalten, dass die Zusammenarbeit der Kantonspolizei Baselland und der Kantonspolizei Solothurn mit der Schulleitung sehr gut funktioniert hat. Auch das sofortige Anrücken der Sanität und des Care-Teams trug zur Beruhigung bei. Das Ganze ist glücklicherweise glimpflich abgelaufen. Was dann aber in den sozialen Medien herumgeboten wurde, spottet jeder Beschreibung. Fast immer handelte es sich um reine Gerüchte. Das kann heute offenbar nicht mehr vermieden werden. Zu hoffen ist, dass es keinen solchen Vorfall mehr geben wird.

Schulleitung: Da die Schulleitungsnachfolge noch nicht geregelt ist, werde ich vorläufig am OSZD bleiben, allerdings mit einem etwas reduzierten Pensum. In meiner Schulleitungsarbeit werde ich von Andreas Saner unterstützt, der als langjähriger Lehrer und ehemaliger Schulleiter über viele für diese Arbeit wertvolle Erfahrungen verfügt. Sobald die Nachfolge geregelt ist, werden Andreas Saner und ich uns zurückziehen: Er in den Unterricht und ich in die Pension.

Regula Meschberger
Schulleiterin

Das OSZD an den Schweizer Schülermeisterschaften in Basel

Der 22. Mai 2019 wird wohl allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrpersonen und Mitarbeitern des Oberstufenzentrums Dorneckberg in Erinnerung bleiben. Der Vorfall mit einem bewaffneten Jugendlichen auf dem Schulgelände und dem darauffolgenden Grosseinsatz der Polizei hat schliesslich für schweizweite Schlagzeilen gesorgt.

Doch eigentlich sollte dieser Tag für unsere Schule eine ganz andere Bedeutung erhalten. Nachdem unsere Unihockeyaner sowohl bei den Mädchen als auch bei den Knaben in Solothurn den Titel des Kantonalen Schulmeisters errungen hatten, durften unsere Teams ihr Können an den Schweizer Schülermeisterschaften in Basel unter Beweis stellen.

Die Klasse EP3, begleitet von den Klassenlehrpersonen Lorena Maggi und Andreas Saner, stellte den Fanclub und mit dieser grossen Unterstützung traten Sportler und Fans in die St. Jakobshalle zur Eröffnungsfeier.

Ab 10.15 Uhr wurden die Gruppenspiele ausgetragen. Die Jungs spielten in der von den Swiss Indoors bekannten grossen Halle, während die Mädchen, leider zeitgleich, in der Halle 3 zu Werke gingen. Trotz stimmungsvoller Unterstützung von den Rängen gingen beide Auftaktspiele gegen die starken Bündnerteams aus Chur (Knaben) und Klosters (Mädchen) verloren. Nun hiess es bereits: Verlieren verboten! Die Mädchen unter Captain Svenja Altermatt konnten diese Vorgabe mit Bravour umsetzen. Sie gewannen alle drei weiteren Gruppenspiele und sicherten sich so den zweiten Vorrundenrang, der zum Viertelfinal führte. Es gelang ihnen zudem, ihren Schwung in die Finalrunde mitzunehmen und sie bezwangen ihre Gegnerinnen aus Lenzburg diskussionlos mit 4:0. Dies bedeutete die Halbfinalqualifikation.

Die Knaben unter Finn Huwyler und zusätzlich betreut von Florentin Dipner aus Nuglar bekundeten viel Pech, als sie im dritten Vorrundenspiel gegen das Basler Team wenige Sekunden vor Schluss den Ausgleich zum 2:2 hinnehmen musste. Mit zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage reichte es aufgrund des schlechteren Torverhältnisses nur zum dritten Gruppenrang. Somit wurden die Viertelfinals verpasst.

Mittlerweile erreichten uns die schockierenden Nachrichten aus Büren per WhatsApp und wenig später über Blickonline. Nun war es nicht mehr möglich, mit der gleichen Konzentration ans Werk zu gehen. Die Unsicherheit über die Geschehnisse an unserer Schule, die Ängste um Freunde oder Geschwister störten das innere Gleichgewicht zu sehr. Kleinere Fehler mehrten sich und so ist es verständlich, dass die Mädchen den Halbfinal und das Spiel um Rang 3 verloren. Schliesslich wurden sie Vierte. Die Jungs landeten mit einer Niederlage und zwei abschliessenden Siegen auf Rang 13 von 21 Teams.

Unsere hohen Erwartungen konnten also nur teilweise erfüllt werden. Doch ist der vierte Rang der Mädchen ein hervorragendes Resultat, auf das wir alle stolz sein dürfen. Auch müssen wir berücksichtigen, dass unser Knabenteam nur gerade 2 Mitspieler aus dem 9. Jahrgang stellte. Alle anderen befinden sich im 7. oder 8. Schuljahr. Es besteht also die begründete Hoffnung, dass wir nächstes Jahr an gleicher Stelle viel erfolgreicher abschneiden können.



Andreas Saner

Doppelsieg am Kantonalen Schulsporttag in Solothurn

Die Teilnahme am Kantonalen Schulsporttag in Solothurn zählt am Oberstufenzentrum Dorneckberg zu den Fixpunkten im Schuljahr und ist für die beteiligten Schülerinnen und Schüler jedes Mal ein Highlight. Der von der Sportfachstelle Solothurn organisierte Event vereint Schulteams aus allen Kantonsteilen zu einem gemeinsamen Anlass, an dem in verschiedenen Sportarten Turniere ausgetragen und die Kantonalen Schulmeister/innen gekürt werden.

Vor allem im Unihockey konnte das Oberstufenzentrum Dorneckberg das Turnier in der Vergangenheit schon mehrmals für sich entscheiden. Zuletzt gelang dies vor einem Jahr, als die Mannschaft der Knaben 7.-9. Klasse den Pokal zurück auf den Dorneckberg geholt hatte.



Dieses Jahr darf das OSZD gleich doppelt jubeln. Nebst der erfolgreichen Titelverteidigung der Knaben konnte mit dem eindrücklichen Turniergewinn des Mädchenteams sogar ein Doppelsieg gefeiert werden! Beide Teams haben sich für den Schweizerischen Schulsporttag qualifiziert, der am 22. Mai in Basel stattfinden wird. Dabei messen sich die Kantonsmeister aus der ganzen Schweiz untereinander und spielen um den nationalen Meistertitel.

Neben der sportlichen Leistung steht am Kantonalen Schulsporttag vor allem auch das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund. Im Verlauf eines solchen Turniers lernen die Jugendlichen nicht zuletzt, mit Nervosität, Rückschlägen und allenfalls Erfolgsdruck umzugehen. Es ist beeindruckend, wie sich ein Team von Spiel zu Spiel steigern kann, an Sicherheit und Selbstvertrauen gewinnt und am Ende des Tages ungeachtet des erreichten Schlussranges zufrieden nach Hause fährt. Diese Erfolgserlebnisse stärken den Zusammenhalt über alle Klassen und Anforderungsniveaus hinweg und fördern den sportlich fairen Umgang miteinander auch im Schulalltag. So freuen wir uns heute schon auf den nächsten Auftritt unserer beiden Fanion-Teams und drücken die Daumen für die bevorstehenden Spiele am Schweizerischen Schulsporttag!

Lukas Reinhard
Fachschaftsleiter Sport OSZD

'aus dem kantonsrat

Liebe Einwohnerinnen

Liebe Einwohner

In der Maisession ging es in einem Geschäft darum, wie man die Fallwildzahlen im Strassen- und Schienenverkehr minimieren kann.

Auf den Solothurner Strassen werden jährlich zusätzlich zur Jagdstrecke ca. 700 Rehe/Wildschweine/Füchse und Dachse bei Unfällen mit Fahrzeugen getötet.

Am häufigsten passieren die Unfälle in der Dämmerung und in der Nacht auf viel befahrenen Strassen und Bahnlinien, die entlang von Wäldern führen.

Kommt es zu einem Unfall, wird in der Regel zuerst die Polizei alarmiert und anschliessend kommt der zuständige Jagdaufseher zum Unfallort. Wenn das angefahrene Wildtier nach der Kollision geflüchtet ist, wird mit einem Schweisshund eine Suche gestartet und das Tier erlegt. Es kann aber auch vorkommen, dass das angefahrene Tier nicht gefunden wird und nach Tagen verendet.

Die betroffenen Fahrzeuglenker haben – nebst einem defekten Fahrzeug – im Minimum einen kleinen Schock oder sind sogar verletzt. Wildunfälle stellen somit auch für die betroffenen Fahrzeuginsassen ein beträchtliches Risiko dar. Auch für die Polizei und die zuständigen Jagdaufseher sind solche Ereignisse alles andere als angenehm. Bei der zunehmenden Bevölkerungszahl im Kanton Solothurn und der damit einhergehenden Bautätigkeit von Gebäuden und Infrastrukturen, nimmt der Druck auf die Lebensräume unserer Wildtiere weiter zu. Gleichzeitig steigt auch der Rehbestand weiter an. Es muss deshalb davon ausgegangen werden, dass die Unfälle mit Wildtieren weiter zunehmen werden. Umso wichtiger ist also, dem Wildschutz die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Kanton Aargau wurden bspw. mit neuartigen Wildwarnanlagen, die Fahrzeuglenker vor Tieren warnen, gefährliche Passagen entschärft und dabei grosse Erfolge erzielt. Es ist daher angezeigt, dass auch im Kanton Solothurn auf den konfliktträchtigen Strassenabschnitten mit Wildwarnanlagen oder sonstigen griffigen Massnahmen, die Fallwildzahlen reduziert werden können.

Jagdvereine, Waldbesitzer, Forstbetriebe und Landwirte sind dabei aktiv in die Umsetzung der Wildschutzmassnahmen einzubeziehen.

Wildunfälle im Strassenverkehr sind in allen industrialisierten Ländern mit einem dichten Verkehrsnetz häufig und verursachen gemäss Statistiken grosse Personen-

und Sachschäden. Im Schienenverkehr sind in der Regel nur die Wildtiere betroffen. In der Schweiz werden jährlich mehr als 60 Personen bei Wildunfällen verletzt und über 20'000 Wildtiere sterben, etwa die Hälfte davon sind Rehe, Rothirsche und Wildschweine. Die verursachten Kosten der Wildunfälle im Strassenverkehr werden auf 40 bis 50 Millionen Franken geschätzt.

Was kann gegen Wildunfälle unternommen werden?

Das Prinzip Duftzäune basiert auf der Annahme, dass bestimmte Duftstoffe abschreckend auf Wildtiere wirken. Das Duftkonzentrat imitiert Gerüche von Menschen und/oder Raubtieren. Die Erfahrungen mit diesen Duftzäunen sind nur teilweise befriedigend.

Da viele Wildtiere, insbesondere Huftiere, zwischen Abend und Morgendämmerung besonders aktiv sind, häufen sich Wildunfälle in dieser Zeitspanne. Deshalb versprach man sich mit Reflektoren, die beidseits der Strasse eine Lichtbarriere aufbauen, wenn sie von Scheinwerfern eines sich nähernden Fahrzeuges angestrahlt werden, ein besseres Resultat.

Seit einigen Jahren wurden zusätzlich zu den Reflektoren akustische Wildwarngeräte eingesetzt, die ebenfalls von den Scheinwerfern ankommender Fahrzeuge aktiviert werden. Die Schallintensität kann je nach Umweltbedingungen stark schwanken: Temperatur und Luftfeuchtigkeit,

Abschattung durch feste Hindernisse, spielen je nach Frequenz eine grosse Rolle.

Wildtierbrücken verhindern Wildunfälle komplett, da diese Bauwerke die Fahrbahn und Wildwechsel räumlich dauerhaft trennen.

Im Kanton Solothurn sind bis heute zwei grössere wildtierspezifische Bauwerke realisiert worden. Drei weitere solcher Anlagen befinden sich in der Planung und werden in den nächsten Jahren realisiert.

Dem Kantonsrat war es ein grosses Anliegen, dass in dieser Angelegenheit etwas unternommen wird.

Der Kantonsrat hat diesem Auftrag mit 73 zu 18 Stimmen zugestimmt.

*B. Vögtli Meier
Kantonsrat CVP*

vereine und kommissionen



THEATERGRUPPE HOCHWALD

Nach 20-jähriger Mitgliedschaft, davon 8 Jahre als Präsidentin, hat sich Elfie Wermuth mit der 24. Generalversammlung am 24.5.2019 vom Theaterverein Hochwald verabschiedet. Mit ihrer Demission verlieren wir eine begabte Schauspielerin, welche sich mit viel

Hingabe in die jeweiligen Rollen versetzen konnte, sowie eine diplomatische Verhandlungspartnerin und gesellige Kollegin.

In Ihrer Zeit als Präsidentin modernisierte Elfie die administrativen Strukturen unseres Vereins und übergibt diesen gut organisiert in neue Hände.

In der heutigen Zeit Leute zu finden, welche ihre kostbare Freizeit für einen Verein „opfern“ wird je länger je schwieriger. Das Angebot an konsumierbarer Unterhaltung wächst täglich und ist per Knopfdruck resp. über Touchscreen 24 Stunden abrufbar, notabene ohne dass man sich mit einem lebendigen Gegenüber auseinandersetzen muss. Wir freuen uns deshalb besonders, dass wir in kürzester Zeit die Vakanz von zwei Ämtern aus den eigenen Reihen besetzen konnten. Neu leitet als Präsident Geri Michel unseren Verein, mit der Unterstützung der Vizepräsidentin Ariane Grieder; Ariane tritt in die Fusstapfen von Face, welcher uns als Aktivmitglied erhalten bleibt. Wir wünschen beiden langjährigen Aktivmitgliedern einen guten Start und viel Spass an der neuen, vielseitigen Tätigkeit.

Um den Erhalt unserer kleinen Truppe zu sichern und auch zukünftig tolles Dorftheater spielen zu können, bedarf es dringend an Nachwuchs... und zwar jungem Nachwuchs! Interessierten noch-nicht-Schauspielern stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite. Wer im jungen oder mittleren Alter Bedenken hat, den Text nicht lernen zu können, sollte sich morgen bereits bei uns anmelden; so wissen Sie im hohen Alter noch, wo sie die Kaffeetasse deponiert hatten als Sie nur kurz... wohin genau noch wollten...???

*Herzliche Grüsse
Therry Hübscher*

Kontakt: geri.michel@bluewin.ch

Wir sind Gastgeber am Kulinarischen Rundgang in Hochwald vom 15. September 2019 und freuen uns auf Ihren Besuch.

KG Hochwald-Gempen aktuell

Knaben U16

Sehr klein oder sehr gross. Frischling oder alter Hase. In unserer diesjährigen U16 Knaben Mannschaft ist von allem was dabei. Wie haben viele Spieler wegen des Alters verloren – jedoch konnten wir auch viele neue Spieler fürs Korbball begeistern. Unser Team besteht nicht nur aus Hoblern oder Gempner, sondern auch Knaben aus Seewen und Büren haben sich für unseren Sport entschieden. In unserem Team hat es für jeden einen Platz. Jeder hat seine Aufgabe welche sie ALLE konstant mit bravour meistern. Dies verdeutlicht auch die Tabelle. 1. Platz mit 3 Punkten Abstand auf das 2. platzierte Erschwil. Das Ziel ist das gleiche wie seit 2 Jahren: Am 01.09.2019 um 08.00 Uhr in Müntschemier BE den Kampf um die Gold Medaille annehmen. Dies Jahr muss es einfach klappen!

Damen 1

Das neue Jahr begann für die Damen mit einem Trainerwechsel. Dies brachte nicht nur ein intensiveres Training mit sich, sondern auch viele neue Spielzüge und Taktiken. An verschiedenen Turnieren versuchten wir diese vor Saisonstart umzusetzen und zu festigen.

Ende Mai war es dann soweit und wir starteten in die Sommersaison. Leider liefen beide Vorrunden nicht so wie wir es uns erhofft hatten und wir verschenkten wichtige Punkte an unsere gegnerischen Mannschaften. Mit unseren neu erarbeiteten Spielzügen konnten wir den Gegner oftmals ausspielen, jedoch wollten die Körbe nicht fallen. Nach zwei gespielten Runden liegen wir auf dem 4. Zwischenrang. Das Ziel für die Rückrunde ist klar gesetzt. Wir wollen die abgegebenen Punkte wieder einholen und uns so einen Platz auf dem Podest sichern.

Herren 1

Am Vorbereitungsturnieren in Pieterlen haben wir uns hervorragend auf die bereits laufende Sommermeisterschaft in der Nati B vorbereitet. Das Turnier Pieterlen war stark besetzt. Da wir vom Trainingsweekend in Reinach AG anreisten, waren wir bestens auf das Turnier vorbereitet. Dies widerspiegelt sich auch in den Resultaten. Die 2. Mannschaft gewann das Turnier in der Kat. B. In einem packenden Finale gegen die 2. Mannschaft von Nunningen stand es nach der regulären Spielzeit Unentschieden,

vereine und kommissionen

worauf die Entscheidung im Penaltyschiessen gefällt werden musste. Dort behielten wir den kühleren Kopf und konnten dieses für uns entscheiden. Die 1. Mannschaft spielte ebenfalls ein hervorragendes Turnier und konnte sich bis in Finale spielen. Dort trafen wir auf Grindel, gegen welches wir uns am Ende jedoch geschlagen geben mussten.

In der Sommermeisterschaft starteten wir in der NLB gleich furios. Am ersten Spieltag konnten wir alle drei Spiele gewinnen und setzten uns gleich an die Tabellenspitze. In der zweiten Runde mussten wir dann ein Zwischentief einfahren, konnten nur eines von drei gewinnen, wobei wir vor allem bei den beiden Niederlagen nicht wirklich gut aussahen. In der dritten Runde zeigte sich dann wieder eine klare Tendenz nach oben, zwei Spiele konnten gewonnen werden, das dritte musste aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse verschoben werden und wir neu an der vierten Runde anfangs August in Erschwil nachgeholt. Mit Ausnahme der beiden Niederlagen, bei welchen wir nicht das Korbball zeigen konnten welches wir uns gewohnt sind zu spielen, haben wir spielerisch nochmals einen Schritt nach vorne gemacht. Während der Sommerpause werden wir weiter daran arbeiten und alles dafür tun, weiter vorne in der Tabelle mitzuspielen.

Die KG Hochwald-Gempen ist stets auf der Suche nach neuen Korbballerinnen und Korbballern, sowohl für die Jugend-, als auch die Damen- und Herrenmannschaften. Wir bieten wöchentliche Trainings und die Teilnahme an Turnieren und Meisterschaften. Bei uns stehen sowohl Freude und Spass am Sport als auch Ehrgeiz und Erfolg an oberster Stelle. Dafür trainieren wir hart. Möchte Ihr Kind oder möchten Sie sich das einmal aus der Nähe anschauen, so sind Sie herzlich eingeladen, in unserem Training vorbeischaun. Die Mannschaften trainieren wie folgt:

Jugendtraining jeweils am Montag von 18.30–20.00 (U16)
sowie Donnerstag von 17.30–19.00 (U14) --→ Turnhalle Hochwald

Damentraining am Dienstag von 20.00–21.30
und Freitags von 19.30–21.00 --→ Turnhalle Hochwald

Herrentraining am Mittwoch von 20.00–22.00 --→ Turnhalle Gempen
und Freitags von 20.00–22.00 ---→ Turnhalle Hochwald

Maibummel DTV & MTV



19 Frauen und Männer machten sich auf in Richtung Gempfen, um dann bei der Feuerstelle auf Bärglen einen Apero einzunehmen. Bei guten Gesprächen, gemütlichem Beisammensein, einem Glas Wein und Aperogeback, konnten wir den guten Kontakt unter den Vereinen festigen.



Am Mittwoch, 29. Mai haben sich die Turnerinnen und Turner des DTV's und MTV's bei der Turnhalle versammelt um den gemeinsamen, alljährlichen Maibummel anzutreten.



Nachdem wir den wunderschönen Sonnenuntergang begutachtet haben und es langsam frisch wurde, machten wir uns über die Holle und Steingasse wieder auf den Rückweg, der uns noch ins Restaurant Rössli führte, wo wir den Abend bei geselligem Beisammensein ausklingen liessen.

Es ist schön zu sehen, dass dieser Anlass immer sehr gut besucht ist. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den beiden Lastenträgern Thomas und Uschi, die den Wein getragen haben. Ein herzlichen Dank auch an den Damenturnverein für die Organisation des alljährlichen Maibummels.

*Für den DTV
Andrea*



Wanderung auf einem Teilstück des Hobler Rundwegs. Start in beiden Richtungen möglich. Die Strecke wird ab den beiden Postautostationen mit Fähnchen markiert.

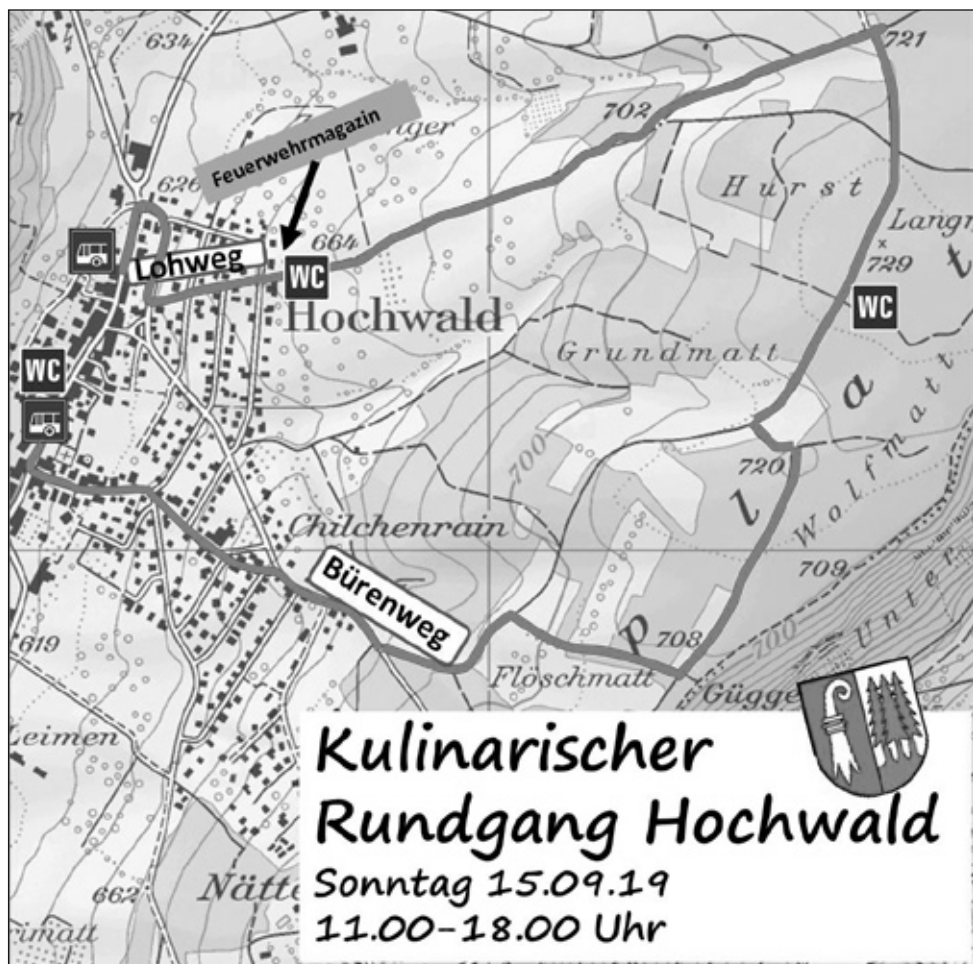
Unterwegs finden Sie Verpflegungsstände mit kulinarischen Leckerbissen. Kleinere Portionen und kleine Preise (Fr. 4.-), sodass Sie sich mit allen Köstlichkeiten verwöhnen lassen können.

Jeder Teilnehmer erhält beim ersten Stand eine spezielle Glas-Tasse. Alle Getränke werden in dieser Tasse ausgeschrieben. Teilnahme Gratis (kein Startgeld) !

Unser Ziel ist es, mit Ihnen einen gemütlichen Tag auf dem Hobler Rundweg zu verbringen. Wandern Sie mit, kommen Sie zu uns, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Info's zum Standort der einzelnen Beizli's auf der Route sowie zum Angebot finden Sie ab ca Mitte August auf www.samariter-dorneckberg.ch

**Damenturnverein / Männerturnverein / Theater-Gruppe / Highwood Dancers
Korbball-Gruppe Hochwald-Gempen / Samariterverein Dorneckberg**



Bei schlechtem Wetter haben die 6 Vereine ihre Beizli im Dorf verteilt, in Scheunen, Garagen etc. Entscheid Schlechtwettervariante am Sa 14.09./12.00 Uhr -> Kommunikation auf www.samariter-dornekberg.ch oder per Telefon unter 079 228 81 11. Die Dorfroute wird ebenfalls auf der erwähnten Homepage publiziert und an beiden Postautohaltestellen aufgehängt.



Öffentlicher Kurs

Notfälle bei Kleinkindern

Im Kurs Notfälle bei Kleinkindern erlernen Sie sicheres Handeln im Umgang mit Kindern in Notfallsituationen. Auf abwechslungsreiche und spielerische Weise trainieren Sie die sichere Anwendung Erster-Hilfe-Massnahmen beim Kind.

Sie vertiefen Ihre Kenntnisse über:

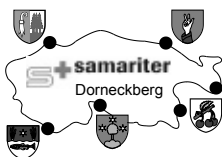
- **Sicherheitsmassnahmen zur Vorbeugung**
- **Kranke Kinder pflegen**
- **Erste-Hilfe bei Unfällen**

Themen des Kurses:

Gefahren im und rund ums Haus, Sturz vom Wickeltisch, Fremdkörper verschlucken, Stromschlag, Wiederbelebung, Blutstillung, Wundversorgung, Krampfanfall, Epilepsie, Bauchschmerzen, Durchfall, Erbrechen, Fieber, Flüssigkeitsverlust, Verbrühungen, Verbrennungen, Knochenbruch, Zahnunfall, Allergische Reaktionen, Vergiftungen, Kopfverletzungen, Schütteltrauma, Notfallapotheke kennen und anwenden.



Der Unterricht vermittelt auf einfache Art viel praktisches Wissen und basiert auf den aktuellsten Richtlinien für Erste Hilfe.



Zielgruppe

Eltern, Grosseltern, Personen welche mit Kindern arbeiten sowie alle Interessierten

Kursleitung

Katharina Brosi + Daniela Müller

Wann/Wo

Samstag, 9. November 2019

08.00-12.00/13.00-17.00 Uhr

Hochwald Turnhalle Mehrzweckraum

Kurskosten

Fr. 120.- / Paare Fr. 200.-

Mittagessen Fr. 10.-

Anmeldung/Infos

Samariterverein Dorneckberg, Katharina Brosi,
Lohweg 2, 4146 Hochwald,

061 / 751 22 11, samariter.dorneckberg@gmx.ch



FLOHMARKT

HOCHWALD

Stichwort 'Flohmarkt' an 079 961 65 86

www.familienverein-hochwald.ch



3. Dorneck Bluegrass Festival

The Hillbillies (S)
Johnny & The Yooahoos (D)
4-Star Grass (D/F/CH)
The Lonesome Four (D)

Samstag, 17. August 2019
Das Musikest für die ganze Familie!
Kinderprogramm 13.30-17.30 Uhr
Festival 12.00-23.00 Uhr
Forsiebetrieb Dorneckberg
Haglenweg 31, 4145 Geupen
Eintritt (Live-Musik) Fr. 35.- VVK: eventfrog.ch
Infos www.dorneck-bluegrass-festival.ch



Country Night Dorneck

Freitag, 16. August 2019

Linedancers welcome!

The Hillfillies (S)



Eine Veranstaltung des
Dorneck Bluegrass Festival
Musik 19.30-23.00 Uhr
Forstbetrieb Dorneckberg
Haglenweg 31, 4145 Gempen
Eintritt GRATIS
Infos www.dorneck-bluegrass-festival.ch

NONSTOP R & J COUNTRY-BAND

23.-25. August
Gempen

3. SWISS
CARVING OPEN 2019

Forst- & Gartengeräte
FELDER AG

Husqvarna

Forstbetrieb
Dorneckberg

simon
Munsterstr. 44
8100 Olten
www.simon-ag.ch

Grafik & Design Noah Burkhardt

jostbeschriftungen.ch

www.swiss-carving-open.jmda.com

23.-25. August
Gempen

3. SWISS CARVING OPEN 2019

the best of chainsaw carving

Programm

Freitag 23. 08. 2019

HUSQVARNA TAG

10:00-17:00 Schnitzen Hauptfigur
18:00-23:00 Festwirtschaft mit Live Musik (Plugged)

Samstag 24. 08. 2019

10:00-16:00 Schnitzen Hauptfigur
16:00-17:00 Speedcarvingwettkampf mit anschließender Versteigerung
18:00-24:00 Festwirtschaft mit Live Musik (Road Grass)

Sonntag 25. 08. 2019

10:00-15:00 Schnitzen Hauptfigur
15:00-16:00 Speedcarvingwettkampf mit anschließender Versteigerung
17:00-17:30 Ehrung und Abschluss

Carver 2019

Schweiz

Thomas Jud (St.Gallen)
Lukas Senn (Aargau)
Daniel Cotti (Graubünden)
Bruno Bächtiger (St.Gallen)

International

Bob King (USA)
John Brady (Australien)
Takao Hayashi (Japan)
Jason Soderlund (USA)
Rafael Mifano (Brasilien)
Mauricio Pichuante (Chile)
Res Hofmann (Deutschland)
Winni Breunig (Deutschland)
Martin Breunig (Deutschland)

Eintritt frei!

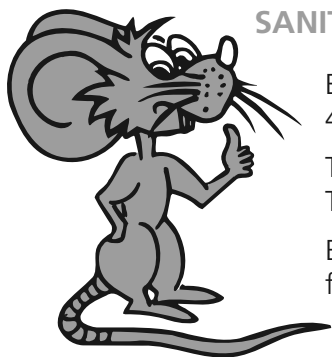
HYDROSPEED AG



az HOIZ
bauen und wohlfühlen



PFANNER
STORE, EMMEN, SCHWEIZ



FREI + GAUGLER

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

BASELWEG 2
4146 HOCHWALD

TELEFON: 061 751 63 89
TELEFAX: 061 751 66 10

E-MAIL:
freigaugler@bluewin.ch

**Die Maus in Ihrem Haus für Heizung,
Sanitär und Lüftung sorgt für Wärme,
Wasser und Luft in Ihrer Unterkunft!**

Wir empfehlen uns für:

- Neu- und Umbauten
- Heizkesselanierungen
- Wärmepumpenheizungen
- Pelletsheizungen
- Stückholz- und Schnitzelheizung
- Solaranlagen
- Badezimmer-Umbauten
- Boilerreinigungen/-Service
- Entkalkungsanlagen
- Reparaturservice Heizung und Sanitär
- Professionellen Service
- Freundliche und kundenorientierte Beratung

25
JAHRE

FREI + GAUGLER





**Malerwerkstätte
Seewenstrasse 31
4146 Hochwald**

☎ 076 342 89 49



Stephan's

GartenParadies GmbH

Gartenunterhalt | Naturnahe Gartengestaltung

Stephan Ankli

Lindenrainstrasse 17 | 4206 Seewen SO

079 848 53 54

stephansgartenparadies@gmail.com

www.stephansgartenparadies.ch



Atelier Gallus

Werbetechnik vom Feinsten

Adressänderung

**Seewenweg 20
4146 Hochwald
Tel. 061 331 59 60
atelier-gallus@bluewin.ch**

SCHÖNE ZÄHNE SIND EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT

WIR EMPFEHLEN UNS FÜR

ZAHNPROTHESEN -

REINIGUNGEN & REPARATUREN



Schnell

Kompetent

Zuverlässig



Zahntechnik Jürg Wermuth AG

Schönbeinstrasse 21/23

Tel. +41 (0)61 261 01 01

Werbhollenstrasse 52

Tel. +41 (0)61 701 99 28

4056 Basel

info@wermuth-zahntechnik.ch

4143 Dornach

Bäcker- und Konditoren-Verein Basel Gegründet 1882

Vereinslokal: Restaurant Rebhaus Riehentorstrasse 11 Basel

Vereinsadresse: Hansruedi Götz Neumattstr. 6 4144 Arlesheim 061 701 66 30

Verwaltung: Joelle Schmid Parkallee 8 4123 Allschwil beggehuus@gmail.com



Unser Beggehuus hat ab Ostersonntag wieder jeden Sonntag geöffnet.

Seit Ostern ist unser Beggehuus wieder jeden Sonntag bis Ende Oktober für alle geöffnet,

Es gibt immer frische selbstgebackene Wähen und ein Mittagessen, welches sich jeden Sonntag ändert.

Wir Hausdienstler, die an den Sonntagen sie kulinarisch verwöhnen, sind immer auf der Suche nach Unterstützung. Hast Du oder Ihr Interesse, auch an einem oder mehreren Sonntagen im Beggehuus zu wirten, dann melde Dich bei uns. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Das Beggehuus kann natürlich auch gerne gemietet werden.

Wenn wir von Oktober bis an Ostern nicht wirten, steht das Haus auch an den Wochenenden zum Mieten zur Verfügung.

Gerne können Sie die Hausvermieterin Joelle Schmid per Mail beggehuus@gmail.com erreichen oder Sie kommen an einem Sonntag bei uns im Beggehuus direkt vorbei.

Wir freuen uns auf Sie

Bäcker- und Konditoren Verein Basel

Haus- und Tier-Betreuung

**Dienstleistungen
rund um Ihre Abwesenheit**

- Briefkasten leeren
- Haus / Wohnung lüften
- Pflanzen giessen / Gartenarbeit
- Betreuung der Haustiere
- Hundespazierdienst
- Botengänge / Fahrdienste

individuell - zuverlässig - vertrauensvoll

Preise	CHF
Erste 1/2 Std.	30.-
Jede weitere 1/4 Std.	10.-

Haus- und Tier-Betreuung

Dagmar Ritschard
Bürenweg 3
4146 Hochwald

079 308 40 39
061 481 35 16
www.hausundtier.ch



Wechsel der Ladenleitung im Dorf-Laden Volg in Hobel

Liebe Volg-Kundinnen und -Kunden

Aus gesundheitlichen Gründen habe ich mich entschlossen, die Ladenleitung per Ende Juli dieses Jahres abzugeben. Ab dann wird Frau *Nicole Franz* meinen Posten übernehmen.

Leicht fällt es mir nicht. Ich bin im Jahr 2009 so liebenswürdig und mit offenen Armen von Ihnen allen empfangen worden. Vielen Dank dafür – das hat meine Arbeit hier sehr vereinfacht.

Dass der Hobler „Dorfladen“ ein Erfolg wurde, ist auch Euer Verdienst. Dank Euch erhielten wir den ehrenvollen Titel **Laden des Jahres 2013**. Eine grosse Anerkennung für mich und das ganze Team.

Jahr für Jahr habt Ihr mich unterstützt, habt bei uns für viele verschiedenen Anlässe Bestellungen aufgegeben, habt grössere und kleinere Einkäufe bei uns getätigt.

Ihr habt uns sogar das Vertrauen geschenkt, indem ihr Eure Kinder alleine zum Einkaufen zu uns geschickt habt.

Noch so Vieles könnte ich aufzählen. Es war einfach **SEHR SCHÖN** hier bei und mit Euch!

Danke dass ich so viel Herzlichkeit erfahren durfte! Ich werde dies sehr vermissen!

Eure Maria

10 Jahre Alterswohnungen in Hochwald

Seit 2009 – also seit 10 Jahren – verfügt Hochwald über fünf hindernisfreie und altersgerechte Wohnungen. Diese sind Teil des Gebäudes „Hollenrain“ an der Hauptstrasse 1 in Hochwald, also mitten in unserem Dorf. Die Lage erlaubt den Mieterinnen und Mieter einen einfachen Zugang zum Volg-Laden und zum Café im Erdgeschoss oder zur Gemeinde-Verwaltung einen Stock höher. Zudem hält das Postauto vor dem Gebäude und auch die Kirche, der Mittagstisch im Hobelträff oder der Spielnachmittag im Pfarrhaus sind in wenigen Gehminuten erreichbar. Freunde und Angehörige können die Bewohnerinnen und Bewohner jederzeit besuchen und sie bei Bedarf im Tagesablauf unterstützen. Die sozialen Kontakte im Dorf können wie bisher weiter gepflegt werden.

Getragen werden die Wohnungen von der Genossenschaft Alterswohnungen Hochwald, die zum Zweck hat „In gemeinsamer Selbsthilfe ihrer Mitglieder die Beschaffung von preiswerten und altersgerechten Wohnungen und den Bau und Erwerb von Wohnhäusern oder Wohnungen, unter Ausschluss jeder spekulativen Absicht“. Die Genossenschaft wurde 2005 gegründet und zählt heute ungefähr 65 Mitglieder.

Bis es allerdings soweit war, benötigte es einiges Engagement und Zeit von initiativen Personen aus unserem Dorf. 2004, als der Gemeinderat erste Ideen zur Umnutzung der Liegenschaft „Altes Gemeindehaus“ (es handelt sich um einen alten Bauernhof an der Hauptstrasse 1, den die Gemeinde einst erworben hatte) diskutierte, schlugen insbesondere Elfie Wermuth (Burkhard), Pia Frey, Käthi Brosi und Beat Hochstrasse dem Gemeinderat vor, in dem geplanten Gebäude auch altersgerechte Wohnungen vorzusehen. Sie belassen es nicht beim Vorschlag, sondern erarbeiten konkrete Beispiele, organisierten Informationsveranstaltungen und engagierten sich in der Projektkommission zum geplanten Neubau „Hollenrain“. Ein wichtiger Meilenstein war 2005 die Gründung der Genossenschaft und in der Folge das Engagement des ersten Präsidenten, Marco Fischer-Stocker. Die Genossenschaft erwarb die Wohnungen im Stockwerkeigentum und konnte am 1. Oktober 2009 die ersten Mieter und Mieterinnen begrüßen. Dabei war auch Gerda Meyer, die nun seit 10 Jahre in einer der Wohnungen zu Hause ist. Wie es ihr gefällt, erfahren sie im nachfolgenden Interview, das Geri Michel mir ihr führte.

Die Wohnungen werden bevorzugt an ältere Einwohner/innen von Hochwald oder an ältere Angehörige, welche bisher nicht in Hochwald wohnten, vermietet. Interessierte können sich übrigens auf einer Liste eintragen lassen und werden so frühzeitig über freie Wohnungen informiert.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern der Genossenschaft für ihre Unterstützung und den Mieterinnen und Mietern dafür, dass sie sich für eine unserer Wohnungen entschieden haben.

*Stephan Renz, Präsident
Genossenschaft Alterswohnungen
Hochwald*

Interview mit Gerda Meyer



Pia Frey, die Vizepräsidentin der *Genossenschaft Alterswohnungen Hochwald*, hat mich gebeten, mit Gerda Meyer ein Interview zu führen und im Hobel aktuell zu veröffentlichen. Anlass ist das zehnjährige Jubiläum des Gemeindezentrums Hollenrain, das am 30. August 2009 eingeweiht wurde. Dieser Artikel ist eine Zusammenfassung unseres Gesprächs.

Mir gegenüber sitzt eine charmante, liebenswürdige und positiv gestimmte Frau. Gerda (85) bewohnt seit Oktober 2009 die hintere Eckwohnung mit Südfenster im Hollenrain. Sie ist Genossenschafterin und dort quasi Pionierin der 1. Stunde. Geboren wurde Gerda in Oberschlesien (heute Polen). Aufgewachsen ist Gerda zwischen Hannover und Hamburg. Sie lebt schon gut 60 Jahre in der Schweiz, erst in Münchenstein und ab 1990 in Hobel in ihrem Haus am Bündtenackerweg. Seit 1998 ist Gerda Witwe, und als ihr das Haus und der Garten zu viel wurden, zog sie 2009 um die Alterswohnung im Hollenrain. Sie hat den Wechsel nie bereut, sagt sie.

Gerda schätzt die Freizeit-Angebote und ihre vielen sozialen Kontakte in Hobel sehr. Sie nimmt regen Anteil am Dorfleben, geht regelmässig ins Altersturnen, ist Passivmitglied bei den Landfrauen, sang mit im Chor Gempen-Hochwald und tanzte in der Volkstanzgruppe. An der Seniorenfahrt nimmt sie gerne teil, und unsere Theateraufführungen und Chorkonzerte besucht sie auch immer wieder.

Was Gerda ebenfalls als sehr angenehm empfindet, ist die zentrale Lage des Hollenrains. Der Volg-Laden, das Café La Tazzina, die Postauto-Haltestelle, die Kirche, der Friedhof und der Hobelträff liegen ganz in ihrer Nähe.

„Ich fühle mich hier sehr wohl und gut aufgehoben“, meint Gerda, „und die Alterswohnung ist hell, geräumig und zweckmässig eingerichtet.“

Ich spüre bei Gerda eine weise Gelassenheit. Sie sagt selber, sie sei im Alter genügsamer geworden, und sie führe ein erfülltes Leben. Sie hat gelernt, was sich ändern lässt und was nicht. Mit dieser Einstellung gelingt es wahrscheinlich eher, Ansprüche und Möglichkeiten in Einklang zu bringen – ein Weg, sich seine Zufriedenheit zu bewahren. Gerda ist dies gelungen. Ein gutes Leben im Alter verlangt allerdings eine Leistung, das kommt nicht von alleine.

Ich danke Gerda für das aufschlussreiche Gespräch und wünsche ihr noch viele zufriedene, glückliche Jahre in der Wohnung der Genossenschaft für Alterswohnungen Hochwald.

Gerri Michel

Forstbetrieb Dorneckberg

«Rettung der Waldbienen»

Ein Pilotprojekt zur Wiederansiedlung und artgerechten Haltung von Waldbienen am Dorneckberg.

Der Lebensstandort der Honigbiene war ursprünglich in den Wäldern Europas. Der Mensch erkannte das Potential der Honigbiene früh und fing an sie in künstlichen Behausungen zu halten.

Ein wildes Honigbienen Volk (nicht zu verwechseln mit Wildbienen, die fast ausschliesslich solitär leben) braucht für sein Behausung eine Höhle von 40 bis 60 Liter Volumen. Im Wald findet es diese Höhlen vor allem in alten und mächtigen Bäumen. Am besten eignen sich dazu alte Spechthöhlen oder Höhlen im stehenden Teil von abgebrochenen Bäumen.

Der Zeidler war im Mittelalter der «Bewirtschafter» dieser wilden Honigbienen (Waldbienen). Die Bienen lebten in natürlichen Baumhöhlen oder in Beuten, die vom Zeidler erstellt wurden. Dazu höhlte der Zeidler stehende Bäume oder abgetrennte Baumstämme aus. Man unterscheidet dabei zwischen Beuten (stehende Bäume) und Klotzbeuten (abgetrennte Baumstämme). Der Zeidler entnahm dem Volk nur den Honig aus dem unteren Drittel der Beute. So konnte das Bienenvolk mit seinem eigenen Honig überwintern. Das Füttern mit Zuckersirup kam erst in der modernen Imkerei auf.

Die Waldbiene wurde mit der Industrialisierung und Intensivierung der Forstwirtschaft und der Übernutzung von Stammholz während Kriegszeiten fast gänzlich aus den Wäldern verdrängt. Ein Grossteil der heutigen Waldbestände ist noch jung und es fehlen vielerorts Bäume die von Waldbienen als Behausung benutzt werden können.

Das Ziel unseres Projekts ist es die Honigbiene wieder an ihren ursprünglichen Standort zu begleiten und sie dort artgerecht und naturnah zu halten. Mit Klotzbeuten simulieren wir die natürliche Behausung der Waldbiene und überbrücken die Zeit die es braucht, bis wieder genug natürliche Höhlen in den Wäldern vorhanden sind.



Abb. 2: Aushöhlen einer Klotzbeute

Im Rahmen des Projekts wurden vom Forstbetrieb Dorneckberg 4 Klotzbeuten gebaut (Abb.2) und aufgehängt (Abb.1). Diese Bienenstände sind beim Bieneninspektor SO gemeldet und registriert. Alle behördlichen Vorgaben können eingehalten werden. Unterstützung in wissenschaftlichen und imkerlichen Fragen erhalten wir von Dr. Johannes Wirz.

Für den Erfolg des Projekts braucht es eine generelle Verbesserung der Lebensbedingungen für Waldbienen.

Eine Zusammenarbeit von Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Imkerei ist dafür notwendig. Von einer verbesserten Biodiversität profitieren nebst den Bienen auch alle anderen Tierarten.

Wenn Sie uns bei dem Projekt unterstützen wollen oder noch Fragen haben, dann melden Sie sich bei Revierförster Roger Zimmermann (roger.zimmermann@bluewin.ch).



Abb. 1: Eine Klotzbeute wird aufgehängt.

Seniorenfahrt (auch ein schöner Brauch) in die Innerschweiz (24.05.2019)

„Seniorenfahrt“ klingt schon eleganter als „Alte-Leute-Fahrt“, wie sie früher genannt wurde, aber irgendwie auch kosmetisch geschönt. Egal, zwei Comfort-Cars voll Hoblerinnen und Hobler mit langjährigem Erfahrungshintergrund machten sich auf zur Wiege der Schweiz. Ein in seiner Dauer eindrucksvoller Kaffeehalt im Lerchenhof zu Reiden lud bei frühlingshaften Temperaturen zu erster Geselligkeit ein. Den öden, jedoch auf der Fahrt in den Süden zweckmäßigen Seelisbergtunnel links liegen lassend, erklimmen die beiden Reiscars die Rampe nach Emmetten. Dasselbst, im Restaurant Seeblick, wurden wir sowohl kulinarisch als auch punkto Fernsicht auf den Vierwaldstättersee verwöhnt.



Auf dem Foto deutlich zu sehen das Seeengnis (850m) zwischen den Felsnasen Ober Nas (Vitznau, rechts) und Unter Nas (Ennetbürgen, links). Die „Seesperre Nas“ war eine militärische Verteidigungslinie der Schweizer Armee im Zweiten Weltkrieg am Eingang des Reduits. Sie war in ihrer Art einmalig, weil sie die Verteidigung eines Küstenabschnittes in der Schweiz darstellte. Sie umfasste, neben Strassensperren, ein schwimmendes Seehindernis und zwei Küstenbatterien. Die Besichtigung eines Seelisberger Bauernhofs nach dem Mittagessen gestaltete sich echt eidgenössisch,



Foto von Lisbeth Hufschmid:
Irma Vögtli und Christine Fluri
(die Älteste und die Jüngste)

so mit Alphornklängen und kunstvoll geschwungener Fahne. Der dargereichte Imbiss war zwar verlockend, überstieg jedoch die Kapazitäten der soeben erlabten Gäste, weshalb der Zuspruch eher spärlich ausfiel. Beeindruckend war auf jeden Fall die Gebirgskulisse, insbesondere der Niederbauen. Die anschliessende Talfahrt mit der Standseilbahn Seelisberg – Treib und die Schifffahrt mit der MS Mythen nach Beckenried zu unseren Reiscars, die uns nach Hobel kutschierten, schloss einen einwandfrei organisierten, meteorologisch untadeligen, kulinarisch vollwertigen (und für die charmanten Samariterinnen geruhsamen) Seniorenausflug ab.

Gerl Michel



Einweihungsfest

Spiel- und Generationenplatz, Dorfplatz

Jubiläum

150 Jahre Schweizerischer Feuerwehrverband

Endlich ist es so weit und der Spiel- und Generationenplatz in Nuglar wird offiziell eingeweiht. Wir freuen uns und wollen das mit Ihnen allen feiern!

Samstag, 31. August 2019

Zeit 13.30 Uhr bis abends

Ort Schulhausplatz, Nuglar
Dorfplatz Nuglar, Herrenberg Brauerei ab 11 Uhr

Highlights Verpflegung aller Art, jede Gaumenfreude bekommt seinen Anbieter
Postenlauf für Kinder mit Prämierung
«Mini» Gewerbeausstellung, Firmen zeigen ihre Produkte und stellen sich vor

Musik und Unterhaltung: Alphorngruppe Enzian, Schwarzbuebe-Schränzer und Musikgesellschaft Nuglar-St.Pantaleon sorgen für erhöhten Puls und atemlose Momente!

Geniessen Sie dieses Fest mit musikalischer Unterhaltung, Spiel, Spass und kulinarischer Vielfalt.

Ps: Es hat noch Platz! Firmen und Vereine, die sich jetzt noch entscheiden mitzumachen, können sich gern anmelden: carmen@pipola.ch / info@abiphon.ch



Naturspielgruppe Zauberstern

SPIEL, SPASS UND WERKEN

E „dinne – dusse Gartenspielgruppe“ für Chind vo 2½ bis 5 Jahr mit em Büsi Muck, de Hase und de Hühner.

Wo: Oberdorfstrasse 24, Hochwald

Infos und Anmeldung: Sandra Stöcklin, Sandrag@gmx.ch, Tel: 061 751 70 30



Samstag, 6. Jul 2019

Beginn Sommerferien

Montag, 15. Jul 2019
19.00 – 20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung

Donnerstag, 1. Aug 2019

Bundesfeier
Kulturkommission

Montag, 5. Aug 2019
19.00 – 20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung

Montag, 12. Aug 2019

Schulbeginn nach den Sommerferien

Freitag, 16. Aug 2019
19.30 Uhr

Tanzabend highwood dancers – Jive / Discofox
Hobelträff

Freitag, 16. Aug 2019

Country Night Dorneck
Forstbetrieb Dorneckberg

Samstag, 17. Aug 2019

3. Dorneck Bluegrass Festival
Forstbetrieb Dorneckberg

Samstag, 17. Aug 2019

Vereinsreise der Theatergruppe Hochwald

Sonntag, 18. Aug 2019

Vereinsreise der Theatergruppe Hochwald

Montag, 19. Aug 2019
19.00 – 20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung

Freitag, 23. Aug 2019
19.30 Uhr

Tanzabend highwood dancers – Jive / Discofox
Hobelträff

Montag, 2. Sep 2019
19.00 – 20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung

Donnerstag, 12. Sep 2019

Redaktionsschluss Hobel Aktuell

Sonntag, 15. Sep 2019

Kulinarischer Rundgang 2019
11.00 – 18.00 Uhr

Montag, 16. Sep 2019
19.00 – 20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung



Freitag, 20. Sep 2019
19.30 Uhr

**Tanzabend highwood dancers –
Walzer / Tango / Foxtrott**
Hobelträff

Freitag, 4. Okt 2019
19.30 Uhr

**Tanzabend highwood dancers –
Walzer / Tango / Foxtrott**
Hobelträff

Montag, 7. Okt 2019
19.00–20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung

Freitag, 11. Okt 2019
19.30 Uhr

Tanzabend highwood dancers – freier Tanzabend
Hobelträff

Freitag, 18. Okt 2019
19.30 Uhr

Tanzabend highwood dancers – Rumba / Cha-Cha-Cha
Hobelträff

Samstag, 19. Okt 2019

Hauptübung Feuerwehr

Montag, 21. Okt 2019
19.00–20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung

Samstag, 26. Okt 2019

3. Hobler T(h)onsalat

Montag, 4. Nov 2019
19.00–20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung

Freitag, 8. Nov 2019
19.30 Uhr

Tanzabend highwood dancers – Rumba / Cha-Cha-Cha
Hobelträff

Samstag, 9. Nov 2019

Kurs Nothilfe bei Kleinkindern
Samariterverein Hochwald

Dienstag, 12. Nov 2019

Redaktionsschluss Hobel Aktuell

Freitag, 15. Nov 2019
19.30 Uhr

Tanzabend highwood dancers – freier Tanzabend
Hobelträff

Freitag, 15. Nov 2019

Preisjassen im Restaurant Rössli
Männerturnverein

Montag, 18. Nov 2019
19.00–20.00 Uhr

Sprechstunde Baukommission
Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung

Freitag, 22. Nov 2019 19.30 Uhr	Tanzabend highwood dancers – Jive / Discofox UG Turnhalle
Freitag, 22. Nov 2019	Schülerinnen und Schüler kochen für Hobler Kulturkommission
Samstag, 23. Nov 2019	Korbballturnier
Freitag, 29. Nov 2019 19.30 Uhr	Tanzabend highwood dancers – Jive / Discofox Hobelträff
Montag, 2. Dez 2019 19.00–20.00 Uhr	Sprechstunde Baukommission Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung
Freitag, 6. Dez 2019 19.30 Uhr	Tanzabend highwood dancers – freier Tanzabend Hobelträff
Samstag, 7. Dez 2019 19.00 Uhr	Adventskonzert Chor Gempen Hochwald Kloster Dornach
Sonntag, 8. Dez 2019 11.00 Uhr	Adventskonzert Chor Gempen Hochwald Kirche Gempen
Sonntag, 8. Dez 2019 17.00 Uhr	Adventskonzert Chor Gempen Hochwald Kirche Hochwald
Donnerstag, 12. Dez 2019	Blutspenden
Montag, 16. Dez 2019 19.00–20.00 Uhr	Sprechstunde Baukommission Kommissionszimmer Gemeindeverwaltung
Mittwoch, 18. Dez 2019	Gemeindeversammlung
Freitag, 17. Jan 2020	Generalversammlung MTV
Freitag, 24. Jan 2020	Generalversammlung Chor Gempen-Hochwald
Freitag, 31. Jan 2020 20.00 Uhr	Theateraufführung der Theatergruppe Hochwald Hobelträff
Samstag, 1. Feb 2020 20.00 Uhr	Theateraufführung der Theatergruppe Hochwald Hobelträff



Sonntag, 2. Feb 2020
15.00 Uhr

Theateraufführung der Theatergruppe Hochwald
Hobelträff

Mittwoch, 5. Feb 2020
20.00 Uhr

Theateraufführung der Theatergruppe Hochwald
Hobelträff

Freitag, 7. Feb 2020
20.00 Uhr

Theateraufführung der Theatergruppe Hochwald
Hobelträff

Samstag, 8. Feb 2020
20.00 Uhr

Theateraufführung der Theatergruppe Hochwald
Hobelträff

Samstag, 21. Mär 2020

Helferessen der Theatergruppe Hochwald
Restaurant Rössli

Freitag, 27. Mär 2020

Generalversammlung Samariterverein

Samstag, 4. Apr 2020

Oldies Night

Samstag, 17. Mai 2020
ab 09.00 Uhr

Buräbrunch bim Vögtli-Team

Hobel aktuell (4 Ausgaben pro Jahr)

Beiträge fürs Hobel aktuell

per E-Mail an: geri.michel@bluewin.ch

- Texte als Anhang zur E-Mail als Word-Datei
- Bilder separat als pdf oder jpg: Daten in Originalgrösse (nicht reduziert)
- Absender-Adresse und Telefonnummer

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Behörden beziehungsweise die VerfasserInnen verantwortlich.

Inserate

Im Hobel aktuell können Inserate von Einwohnenden in Hochwald bis zu einer halben A5-Seite und von ortsansässigen Gewerbetreibenden bis zu einer A5-Seite kostenlos publiziert werden. Auch extern Gewerbetreibende, die ihren festen Wohnsitz in Hochwald haben, sind befreit. In der Regel können pro Verfasser und Jahr zwei Beiträge kostenlos aufgenommen werden.

Übrige Inserate kosten:

- ¼ Seite A5 CHF 50.00
- ½ Seite A5 CHF 100.00
- 1 Seite A5 CHF 200.00

Redaktionsschluss

Erscheinung

12. März	Ausgabe Frühling:	Mitte April
12. Juni	Ausgabe Sommer:	Mitte Juli
12. September	Ausgabe Herbst:	Mitte Oktober
12. November	Ausgabe Winter:	Mitte Dezember

